

Modulhandbuch

Masterstudiengang Geschichte

Stand: 28.07.2016

Modulhandbuch Masterstudiengang Geschichte

(Stand: 28.07.2016)

I. Pflichtbereich

Modulname	Theorie und historiographische Konzepte der Geschichtswissenschaft
Semesterlage	1. und 2. Semester
Modulverantwortlichkeit	Prof. Christine Hatzky, Lateinamerikanische Geschichte, Prof. Michaela Hohkamp, Frühneuzeitliche Geschichte, Prof. Cornelia Rauh, Deutsche und Europäische Zeitgeschichte, Prof. Brigitte Reinwald, Afrikanische Geschichte, Prof. Michael Rothmann, Mittelalterliche Geschichte, Prof. Beate Wagner-Hasel, Alte Geschichte
Kompetenzziele: Die Studierenden erweitern ihre theoriebezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um eigenständig und unter Anwendung verschiedener Methoden geschichtswissenschaftlich zu forschen, mit diversen historischen Quellensorten zu arbeiten und sich kritisch mit unterschiedlichen historiographischen Zugängen auseinanderzusetzen.	
Lehrinhalt: Im Rahmen des Moduls vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der theoretischen Positionen und Debatten, konzeptionellen Ansätze sowie verschiedenen Methoden von Geschichtswissenschaft und Geschichtsschreibung. Als obligatorisches, im ersten Studiensemester zu absolvierendes Grundlagenmodul schärft dieses das Problem- und Methodenbewusstsein der Studierenden und erleichtert ihre thematische Spezialisierung im weiteren Studienverlauf. Die beiden im Modul enthaltenen Lehrveranstaltungen arbeiten diesem Qualifikationsziel unter Einsatz spezifischer Lehr-, Arbeits- und Präsentationsformen zu. Eine Einführungsveranstaltung ist der kritischen Auseinandersetzung mit allgemeinen theoretischen, konzeptionellen und methodischen Fragen der Geschichtswissenschaft gewidmet. Die Übung oder das zweite Seminar fokussiert auf inhaltliche bzw. theoretisch vergleichende Themenstellungen aus den historischen oder interdisziplinären Schwerpunkten, Geschichtskultur und Geschichtsdidaktik.	
Art der LV / Lehr- und Lernformen / SWS	2 Lehrveranstaltungen (je 2 SWS): 2 Seminare <i>oder</i> Seminar und Übung
ECTS-Leistungspunkte	15 LP/ 450 Stunden <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 60 Std. • Selbststudium/Prüfungsleistung: 390 Std.
Prüfungs- und Studienleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Klausur 90 min, mündliche Prüfung oder Hausarbeit 15-20 Seiten • Studienleistungen: eine schriftliche oder mündliche Studienleistung pro Veranstaltung nach Lehrveranstaltungsankündigung
Vorausgesetzte Kenntnisse	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	MA Geschichte
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet) Notenskala: 1,0 (sehr gut) – 5,0 (nicht ausreichend)
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester

Modulname	Professionalisierungsmodul
Semesterlage	1.- 3.; empfohlen im 3. Semester für Praktikum, Projektarbeit und Auslandsstudienaufenthalt
Modulverantwortlichkeit	Alle Professorinnen und Professoren
Kompetenzziele: Das Professionalisierungsmodul soll die fachwissenschaftlichen, sprachlichen und/oder berufsorientierten Kompetenzen der Studierenden gemäß der gewünschten Profilierung mit Bezug zum Forschungsgegenstand fördern. Die/ der Studierende erhält die Möglichkeit, berufliche Perspektiven in praktischer wissenschaftsbezogener Arbeit zu entwickeln, sich vertiefend mit speziellen Problemen und Aufgaben auseinander zu setzen sowie bereits im Studium erworbene Kenntnisse und Kompetenzen reflektiert anzuwenden und auszuwerten. Darüber hinaus werden die sozialen, kulturellen und kommunikativen Fähigkeiten geschult. Anhand einer öffentlichen Präsentation zum Modulabschluss analysieren und reflektieren die Studierenden die Praktikums-/Projektphase oder die Auslandsphase und üben sich in kommunikativen Kompetenzen.	
Lehrinhalt Entsprechend der gewünschten fachlichen Vertiefung und berufsspezifischen Zielsetzungen wählen Studierende in Abstimmung mit einem hauptamtlich Lehrenden im „Baukasten-System“, das frei kombinierbar ist <ul style="list-style-type: none"> • ein studienrelevantes Praktikum im In- oder Ausland <i>und/oder</i> • die Mitarbeit an einem wissenschaftlichen Projekt <i>und/oder</i> • einen Auslandsaufenthalt zu Studien- bzw. Forschungszwecken <i>und/oder</i> • Sprachkurs(e) zur fachwissenschaftlichen Vertiefung bzw. zur Vorbereitung des Auslandsaufenthalts <i>und/oder</i> • 1 Veranstaltung zur Erweiterung und Vertiefung von Schlüsselkompetenzen Im Anschluss an die Praktikums- bzw. Auslandsphase erfolgt die Vorstellung der Ergebnisse in Form einer öffentlichen Präsentation. Für Details siehe Praktikumsordnung MA Geschichte, Verkündungsblatt 9/2016	
Art der LV / Lehr- und Lernformen / SWS	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum <i>und/oder</i> • Mitarbeit an einem wissenschaftlichen Projekt <i>und/oder</i> • Auslandsaufenthalt <i>und/oder</i> • Spracherwerb <i>und/oder</i> • 1 LV Schlüsselkompetenzen (2 SWS)
ECTS-Leistungspunkte	30 LP/ 900 Std. Das Projekt/ die Projektteile müssen sich insg. über mindestens 20 Arbeitswochen erstrecken.
Prüfungs- und Studienleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: keine • Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtende Beratung durch Lehrperson im Rahmen einer Sprechstunde zur Abstimmung und Anbahnung des Vorhabens. Empfohlen wird eine Beratung im 1. Semester. Nur wenn Beratung nachgewiesen wird, kann spätere Anerkennung der Leistungen erfolgen (siehe Richtlinien zum Projektmodul) • Öffentliche Präsentation von 15 Minuten mit Ausarbeitung (2 Seiten) zur Vorstellung und Reflexion der Projektergebnisse im Rahmen eines selbst zu organisierenden Workshops
Vorausgesetzte Kenntnisse	Für die Praxisphase relevante Sprach- oder berufliche Kenntnisse.
Verwendbarkeit des Moduls	MA Geschichte
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet)
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester

Modulname	Masterarbeit
Semesterlage	4. Semester
Modulverantwortlichkeit	alle promovierten Lehrenden des Historischen Seminars
Kompetenzziele Studierende arbeiten für die Abschlussarbeit besonders relevante Studieninhalte auf und üben sich in der kritisch-reflexiven Argumentation. Die eigenständige Recherche und das Verfassen der Masterarbeit können einer ersten Orientierung auf dem Weg zu einem fachwissenschaftlichen Promotionsstudium dienen und befähigen zur Formulierung und Darstellung komplexer thematischer Zusammenhänge.	
Lehrinhalt In diesem Modul wird das Masterstudium mit der Anfertigung einer forschungsorientierten Masterarbeit abgeschlossen. Im Examensseminar werden Konzept und Zwischenergebnisse der Arbeit kritisch diskutiert. Studierende reichen dafür ein Exposé ihrer geplanten Arbeit ein bzw. stellen ein solches in einer Präsentation im Examensseminar vor. Die Lehrenden übernehmen die kontinuierliche und individuelle Betreuung.	
Art der LV / Lehr- und Lernformen / SWS	1 Examensseminar in Ergänzung mit Forschungskolloquium (im Umfang von insg. 2 SWS)
ECTS-Leistungspunkte	30 LP/ 900 Std. <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 30 Std. • Selbststudium/Prüfungsleistung: 870 Std.
Prüfungs- und Studienleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Masterarbeit (60 S.) • Studienleistungen: keine
Voraussetzung für Zulassung	60 LP
Verwendbarkeit des Moduls	MA Geschichte
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Prüfungsleistungen (benotet) Notenskala: 1,0 (sehr gut) – 5,0 (nicht ausreichend)
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester

II. Wahlpflichtbereich

Modulname	Globale Verflechtungen
Semesterlage	1.-3. Semester
Modulverantwortlichkeit	Prof. Christine Hatzky, Lateinamerikanische Geschichte und Prof. Brigitte Reinwald, Afrikanische Geschichte
<p>Kompetenzziele Die Studierenden machen sich mit dem Theorien- und Methodenspektrum globalgeschichtlicher Zugänge vertraut und befassen sich dabei sowohl mit struktur- als auch erfahrungsanalytischen Ansätzen. Sie erwerben Fähigkeiten zum historisch-empirischen Arbeiten ebenso wie zur kritischen Auseinandersetzung mit historischen Globalinterpretationen und theoretischen Erklärungsansätzen. Die Auseinandersetzung mit außereuropäischen Gesellschaften entwickelt die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Sie ermöglicht einen grundsätzlichen Perspektivenwechsel, welcher das Fremdverstehen außereuropäischer Gesellschaften und die Entwicklung eines kritisch verfremdenden Blicks auf Europa befördert.</p>	
<p>Lehrinhalt Im Mittelpunkt steht die exemplarische und historisch vergleichende Untersuchung von Voraussetzungen und Formen global verflochtener Beziehungen in und zwischen Regionen des Nordens und des Südens sowie zwischen Ost und West. Indem das Modul Phänomene des (ungleichen) Austausches und dauerhaften Kontaktes zwischen den Weltregionen in den Blick nimmt, die sich im Verlauf der neuzeitlichen Geschichte zunehmend beschleunigt haben, greift es auch Forderungen auf, gegenwärtig beobachtbare Globalisierungsprozesse auf ihre historisch-räumliche Reichweite hin zu untersuchen. Dies kann sowohl auf der Ebene historisch-empirischen Arbeitens als auch in kritischer Auseinandersetzung mit historischen Globalinterpretationen und theoretischen Erklärungsansätzen erfolgen. Das Modul macht mit dem Methodenspektrum vertraut, dessen sich globalgeschichtliche Zugänge bedienen: Konstitutiv ist der Blickwechsel, der es erlaubt, historische Phänomene aus geographisch wie sozialräumlich ungewohnter Perspektive zu betrachten. Typisch ist darüber hinaus die Verschränkung struktur- und erfahrungsanalytischer Ansätze, um die Wechselseitigkeit historischer Prozesse und Handlungsstrategien im räumlichen wie sozialen Sinne zu erschließen. Nicht zuletzt wird das methodische Repertoire der Globalgeschichte inspiriert durch populärkulturelle Ansätze, die danach fragen, welche historischen Veränderungsprozesse die Bewegung und der Austausch von Menschen, Gütern und Ideen auf dem Gebiet der Ausdrucks-, Deutungs- und Wahrnehmungsformen generiert haben. Das Studium des Moduls „Globale Verflechtungen“ erlaubt darüber hinaus die Bildung thematischer Schwerpunkte im Themenfeld transregionaler und transkultureller Beziehungen, wie z.B. Beziehungen zwischen lokal verfassten und staatlichen Einheiten oder Einblicke in den Wandel von Geschlechter-, Familien- und Generationenverhältnissen.</p>	
Art der LV / Lehr- und Lernformen / SWS	3 Lehrveranstaltungen (je 2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung oder Seminar • Seminar • Lektüreseminar oder Kolloquium
ECTS-Leistungspunkte	15 LP / 450 Std. <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 90 Std. • Selbststudium/Prüfungsleistung: 360 Std.
Prüfungs- und Studienleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Hausarbeit 15-20 Seiten. • Studienleistungen: eine mündliche oder schriftliche Studienleistung pro Seminar nach Lehrveranstaltungsankündigung
Vorausgesetzte Kenntnisse	Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung
Verwendbarkeit des Moduls	MA Geschichte, MA Atlantic Studies
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet) Notenskala: 1,0 (sehr gut) – 5,0 (nicht ausreichend)
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester

Modulname	Politisch-Gesellschaftlicher Wandel und seine Wahrnehmung
Semesterlage	1.-3. Semester
Modulverantwortlichkeit	Christine Hatzky, Lateinamerikanische Geschichte, Prof. Cornelia Rauh, Deutsche und Europäische Zeitgeschichte und Prof. Michael Rothmann, Mittelalterliche Geschichte
Kompetenzziele	Dieses Modul befähigt zur Historisierung von Prozessen des politischen und sozialen Wandels und daraus erwachsenden Konflikten und ermöglicht so eine differenzierte Betrachtung vergangener wie gegenwärtiger politischer Ordnungen und Gesellschaften. Die Studierenden setzen sich mit aktuellen Forschungsproblemen und wissenschaftlichen Debatten verschiedener Epochen und Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft auseinander. Methoden der Politik- und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie neuere kulturgeschichtliche Herangehensweisen werden eingeübt.
Lehrinhalt	Das Modul widmet sich dem vielfältigen und wandelbaren Verhältnis zwischen Individuen, sozialen Gruppen und staatlicher Herrschaft, einer Kernfrage historischer Forschung für alle historischen Epochen und für sämtliche Untersuchungsräume. Der Besuch der hier angebotenen Lehrveranstaltungen ermöglicht eine Beschäftigung mit Formen, Bedingungen und Akteuren politisch-sozialen Wandels, mit historischen politischen Herrschaftsformen, ihren Repräsentationen sowie ihren sozialen und kulturellen Trägerschichten. Dabei werden nicht nur unterschiedliche historische Ansätze vorgestellt und eingeübt; Untersuchungsgegenstand in diesem Modul ist auch der Zusammenhang zwischen politischer Herrschaft, politisch-gesellschaftlichem Wandel, individuellen Wahrnehmungs- und Verarbeitungsweisen dieses Wandels der Lebens- und Herrschaftsbedingungen und der Produktion kollektiver Erinnerung, mithin der Entstehung von Geschichtsbildern und ihrer medialen Vermittlung. Anknüpfend an Problemfelder und Fragestellungen der anderen drei Schwerpunkte des Fachmasters Geschichte ebenso wie an aktuelle Formen des politisch-gesellschaftlichen Wandels und seine vielfältigen Erscheinungen, werden die Studierenden dazu befähigt, politisch-gesellschaftlichen Wandel und Konfliktlagen zu historisieren und somit vergangene wie gegenwärtige Gesellschaften differenziert zu betrachten. Exemplarisch werden sie vertiefend mit aktuellen Forschungsproblemen und wissenschaftlichen Debatten der Geschichtswissenschaft bekannt gemacht, was auch ihre Befähigung zur selbstständigen wissenschaftlichen Weiterarbeit im Rahmen von Projektmodul und Masterarbeit erhöht.
Art der LV / Lehr- und Lernformen / SWS	3 Lehrveranstaltungen (je 2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung oder Seminar • Seminar • Lektüreseminar oder Kolloquium
ECTS-Leistungspunkte	15 LP / 450 Std. <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 90 Std. • Selbststudium/Prüfungsleistung: 360 Std.
Prüfungs- und Studienleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Hausarbeit 15-20 Seiten. • Studienleistungen: eine mündliche oder schriftliche Studienleistung pro Seminar
Vorausgesetzte Kenntnisse	Nachweis von Sprachkenntnissen je nach epochaler oder räumlicher Schwerpunktsetzung
Verwendbarkeit des Moduls	MA Geschichte
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet) Notenskala: 1,0 (sehr gut) – 5,0 (nicht ausreichend)
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester

Modulname	Historische Anthropologie
Semesterlage	1.-3. Semester
Modulverantwortlichkeit	Prof. Beate Wagner-Hasel, Alte Geschichte; Prof. Brigitte Reinwald, Afrikanische Geschichte und Prof. Michaela Hohkamp, Frühneuzeitliche Geschichte
Kompetenzziele Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, mit Methoden der Historischen Anthropologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie umzugehen, und setzen sich kritisch mit disziplinär spezifischen sowie interdisziplinären Zugängen auseinander.	
Lehrinhalt Das Modul ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Formen und Bedingungen, unter denen politisches, soziales, kulturelles und wirtschaftliches Handeln stattfindet, und nimmt kleinere gesellschaftliche Einheiten (Familien, Dorfgemeinschaften, Korporationen, Hofgesellschaften etc.) und ihre Kommunikationsformen sowie den Lebensrhythmus einzelner Menschen in den Blick. Diese Auseinandersetzung kann anhand unterschiedlicher Epochen und historischer Räume geschehen. Es macht ferner mit Methoden der Historischen Anthropologie vertraut. Diese sind zum einen von der neuen Kulturgeschichte beeinflusst, die sich mit Deutungs- und Wahrnehmungsmustern befasst und der textlichen und semiotischen Dimension von Überlieferungen einen eigenen Wert einräumt. Zum anderen sind sie von den Methoden der Sozial- und Kulturanthropologie geprägt, die auf die Rekonstruktion eines Mikrokosmos gerichtet und daher geeignet sind, der individuellen Erfahrung Raum zu geben. Auf diese Weise ermöglicht das Modul eine sowohl disziplinär spezifische als auch interdisziplinäre Perspektive auf vergangene Gesellschaften und führt in wissenschaftliche Debatten der Historischen Anthropologie ein. Darüber hinaus erlauben thematische Schwerpunktsetzungen eine strukturierte und fokussierte Annäherung an aktuelle Forschungsfragen und können somit die Basis für die eigene wissenschaftliche Arbeit der Studierenden im Rahmen von Projektmodul und Masterforum bilden.	
Art der LV / Lehr- und Lernformen / SWS	3 Lehrveranstaltungen (je 2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung oder Seminar • Seminar • Lektüreseminar oder Kolloquium
ECTS-Leistungspunkte	15 LP / 450 Std. <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 90 Std. • Selbststudium/Prüfungsleistung: 360 Std.
Prüfungs- und Studienleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Hausarbeit 15-20 Seiten. • Studienleistungen: eine mündliche oder schriftliche Studienleistung pro Seminar
Vorausgesetzte Kenntnisse	Nachweis von Sprachkenntnissen je nach epochaler oder räumlicher Schwerpunktsetzung
Verwendbarkeit des Moduls	MA Geschichte
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet) Notenskala: 1,0 (sehr gut) – 5,0 (nicht ausreichend)
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester

Modulname	Historische Räume
Semesterlage	1.-3. Semester
Modulverantwortlichkeit	Prof. Michaela Hohkamp, Frühneuzeitliche Geschichte und Prof. Michael Rothmann, Mittelalterliche Geschichte
Kompetenzziele Das Modul führt Studierende in wissenschaftliche Ansätze zur Kategorie des „Raumes“ ein und befähigt sie zum differenzierten Umgang mit zeitbedingten Modifikationen und konkurrierenden Konstruktionsprinzipien raumzeitlicher Phänomene sowohl in historisch-empirischer als auch geschichtskultureller Hinsicht. Es macht sie mit unterschiedlichen geschichtswissenschaftlichen Zugängen von der Politischen Geschichte über die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bis zur Wissenschaftsgeschichte, aber auch Erkenntnissen anderer Disziplinen wie Geographie, Soziologie, Rechts- und Staatswissenschaften, Architektur und Kulturanthropologie vertraut und befähigt sie zum vergleichenden exemplarischen Arbeiten. Aufgrund ihrer Anwendungsorientierung vermittelt hier vor allem Regional- und Lokalgeschichte wichtige, für unterschiedliche Berufsfelder relevante Kompetenzen, z.B. in Bezug auf Recherche und mediale sowie museale Präsentation von historischen Erkenntnissen.	
Lehrinhalt Der historischen Kategorie des „Raumes“ im Spannungsverhältnis zur „Zeit“ gewidmet, befasst sich dieses Modul mit Historischen Räumen als epochal gebundenen Konstrukten, die konkurrierenden Konstruktionsprinzipien und zeitbedingten Modifikationen unterworfen sind. Vor diesem Hintergrund korrespondiert dieses Modul – auch verstanden als kritische Auseinandersetzung mit dem Ansatz der <i>Area-Studies</i> – in mehrfacher Hinsicht mit dem Modul „Globalgeschichte“. Zum einen werden historische Räume sowohl auf Reichs-/Staats-Größe als auch im kleineren Rahmen der Regional- und Lokalgeschichte untersucht. Zum zweiten ist – ebenso wie im Modul „Globalgeschichte“ – die Anwendung vielfältiger geschichtswissenschaftlicher Zugangsweisen erforderlich, die von der Politischen Geschichte über Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und die Historische Anthropologie bis hin zur Wissenschaftsgeschichte reichen, aber auch Erkenntnisse aus der Geographie, Soziologie, Architektur und Kulturanthropologie sowie den Rechts- und Staatswissenschaften berücksichtigt. Besondere methodische Bedeutung besitzt schließlich drittens der regionale wie transregionale historische Vergleich, um Interdependenzen, aber auch Sonderentwicklungen sowohl auf der Ebene von Reichen/Staaten als auch auf regionaler und lokaler Ebene zu erkennen und somit eine Verbindung von makro- und mikrostruktureller Analyse herbeizuführen. Die zahlreichen Untersuchungsgegenstände des Moduls betreffen u. a. die Ausbildung politischer Institutionen, die Entwicklung regionaler und überregionaler Wirtschaftsräume sowie Formen und Methoden politischer wie soziokultureller Kommunikation. Die für dieses Modul charakteristischen (trans)regional vergleichenden sowie exemplarischen Herangehensweisen ermöglichen es Studierenden, makro- und mikrostrukturelle Analysen miteinander zu verbinden und Interdependenzen sowie jeweilige Sonderentwicklungen zu erkennen. Vor allem für die Regional- und Lokalgeschichte liegt eine bemerkenswert große Quellendichte von Zeugnissen vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit und Zeitgeschichte vor. Diese Vielzahl an bislang unerschlossenen Zeugnissen gibt Studierenden ausgezeichnete Gelegenheit zu forschungsorientierten Längs- und Querschnittuntersuchungen auf lokaler und regionaler Basis.	
Art der LV / Lehr- und Lernformen / SWS	3 Lehrveranstaltungen (je 2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung oder Seminar • Seminar • Lektüreseminar oder Kolloquium
ECTS-Leistungspunkte	15 LP / 450 Std. <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 90 Std. • Selbststudium/Prüfungsleistung: 360 Std.
Prüfungs- und Studienleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsleistung: Hausarbeit 15-20 Seiten • Studienleistungen: eine mündliche oder schriftliche Studienleistung pro Seminar
Vorausgesetzte Kenntnisse	Nachweis von Sprachkenntnissen je nach epochaler oder räumlicher Schwerpunktsetzung
Verwendbarkeit des Moduls	MA Geschichte
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (LP)	Nachweis bestandener Studienleistungen (unbenotet) und Prüfungsleistungen (benotet) Notenskala: 1,0 (sehr gut) – 5,0 (nicht ausreichend)
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester